

Aus dem MARSILIUS-KOLLEG ...

Newsletter 05/Mai 2015

In dieser Ausgabe:

- Die neuen Fellows und ihre Themen
- Rückblick: Frühlingsakademie „Jung und Alt“
- Bau der Marsilius-Arkaden schreitet voran
- Marsilius-Vorlesung: „Can we prevent Chronic Disease?“
- Neueste Veröffentlichungen
- Marsilius-Sommerakademie „Anthropologie der Wahrnehmung“
- Für Ihren Terminkalender

Liebe Leserinnen und Leser,

„Ich bin bislang in jedem Bewerbungsgespräch positiv auf die Marsilius-Studien angesprochen worden.“ Natürlich ist uns klar, dass sich diese Rückmeldung einer Absolventin der Marsilius-Studien nicht verallgemeinern lässt. Trotzdem haben wir uns darüber gefreut. Sie ist ein kleines Indiz dafür, dass auch außerhalb der Universität anerkannt wird, wenn jemand während des Studiums über den Tellerrand des eigenen Faches geblickt hat. Die Marsilius-Studien sind ein Angebot für alle Studierenden, die ihren akademischen Horizont weiten möchten. Die fächerübergreifenden Brückenseminare sollen Offenheit und Bereitschaft zu (selbst-) kritischer Reflexion fördern. Wie dies gelingt, sehen wir in den „interdisziplinären Kolloquien“. Hier referieren die Studierenden als Abschlussleistung für ihr Marsilius-Zertifikat über ein Thema aus ihrem Fachbereich und stellen sich einer interdisziplinären Diskussion. Es geht dabei ebenso um die Verständlichkeit für Zuhörer anderer Disziplinen wie auch um mögliche Verknüpfungen zu anderen Wissenschaften. Die Ergebnisse waren bislang ausgesprochen erfreulich – es gab gut verständliche Präsentationen und lebendige Diskussionen. Wir hoffen, dass viele Studierende diese Möglichkeit nutzen und sie als Bereicherung erfahren. Zwölf Studierende haben inzwischen das Marsilius-Zertifikat erworben. Die Themen der Marsilius-Studien im Sommersemester sowie Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Aktivitäten finden Sie in diesem Newsletter „Aus dem Marsilius-Kolleg“. Schöne Frühlings- und Sommertage und einen erfolgreichen Semesterverlauf wünscht Ihnen Ihr



Tobias Just

Neue Fellow-Klasse am Marsilius-Kolleg

Die im Jahresturnus wechselnde Gruppe der Fellows bildet das kommunikative Herzstück des Marsilius-Kollegs. Der Start der neuen Fellow-Klasse zu Beginn jedes Sommersemesters ist deshalb immer ein Höhepunkt im Marsilius-Kalender. Auch wenn die Personen und Themen schon bekannt sind, so zeigt sich erst in den gemeinsamen Sitzungen, wie die Gruppe arbeiten wird, welcher Gesprächsstil sich entwickeln wird, welche inhaltlichen Brücken besonders vielversprechend sind. Fast immer wird dabei offenkundig, dass die präsentierten Ideen modifiziert, revidiert oder ergänzt werden müssen. In Anlehnung an das für den Bundestag aufgestellte „Strucksche Gesetz“ könnte man also formulieren: Kein Thema kommt so aus dem Kolleg heraus, wie es eingebracht wurde.

Die Fellow-Klasse 2015/16 wird sich insbesondere mit den Themen „*Führen mehr Informationen zu besseren Entscheidungen?*“, „*Frühe Kindheit heute – Chancen und Risiken*“ sowie „*Kompositionalität von Bedeutung in Bild und Text*“ beschäftigen. Zur achten Fellow-Klasse des Marsilius-Kollegs gehören Judit Árokay (Japanologie), Jürgen Eichberger (Wirtschaftswissenschaften), Klaus Fiedler (Psychologie), Christina Gathmann (Wirtschaftswissenschaften), Björn Ommer (Wissenschaftliches Rechnen), Sabina Pauen (Psychologie), Stefan Riezler (Computerlinguistik), Peter Schmidt (Kunstgeschichte), Knut Schnell (Psychiatrie), Katja Mombaur (Mathematik) sowie Philipp Osten (Medizingeschichte). In den ersten acht Jahren des Kollegs wurden damit insgesamt 93 Fellowships an 79 Wissenschaftler/innen vergeben.



Jung und Alt. Zwei Lebensphasen unter Optimierungsdruck

Rückblick auf die Frühlingsakademie

Die Marsilius Frühlingsakademie vom 22. bis 28. März 2015 beschäftigte sich mit dem Thema „Jung und Alt. Zwei Lebensphasen unter Optimierungsdruck“. Unter der Leitung der Marsilius-Fellows (2013/14) Romuald Brunner (Kinder- und Jugendpsychiatrie) und Hans-Werner Wahl (Psychologische Altersforschung) traten 21 junge Wissenschaftler/innen in einen intensiven interdisziplinären Austausch. Eine Woche lang setzten sich die Teilnehmenden mit führenden Experten aus den Bereichen Psychotherapie, Geriatrie, Soziologie, Ethnologie, Verhaltensökonomie, Alterspsychologie und Medizin-Ethik differenziert mit Fragen der (Selbst-)Optimierung in frühen und späten Lebensphasen kritisch auseinander. So widmete sich der Psychiater Klaus Lieb (Universität Mainz) dem „pharmakologischen Neuroenhancement“ bei Schülern und Studierenden; im vergangenen Jahr hätten circa 20 Prozent der Studierenden nicht frei erhältliche Substanzen zur Leistungssteigerung eingenommen. Er problematisierte insbesondere das ungünstige Nutzen-Schaden Verhältnis und verwies auf wirksame Alternativen wie eine gute Ausbildung und die frühzeitige Behebung von Lernproblemen. Dem stellte Cornel Sieber (Universität Erlangen-Nürnberg) das Optimieren des Alterns aus Sicht eines Geriaters gegenüber: Hier gehe es vor allem darum, pathologische Altersprozesse zu verzögern. Er gab zu bedenken, dass Medikamente nur zu 20 Prozent zur Verlängerung der Lebenszeit beitragen und auch die Gene gegenüber der Prävention durch Sozialkontakte, Ernährung und Bewegung eine untergeordnete Rolle spielen.



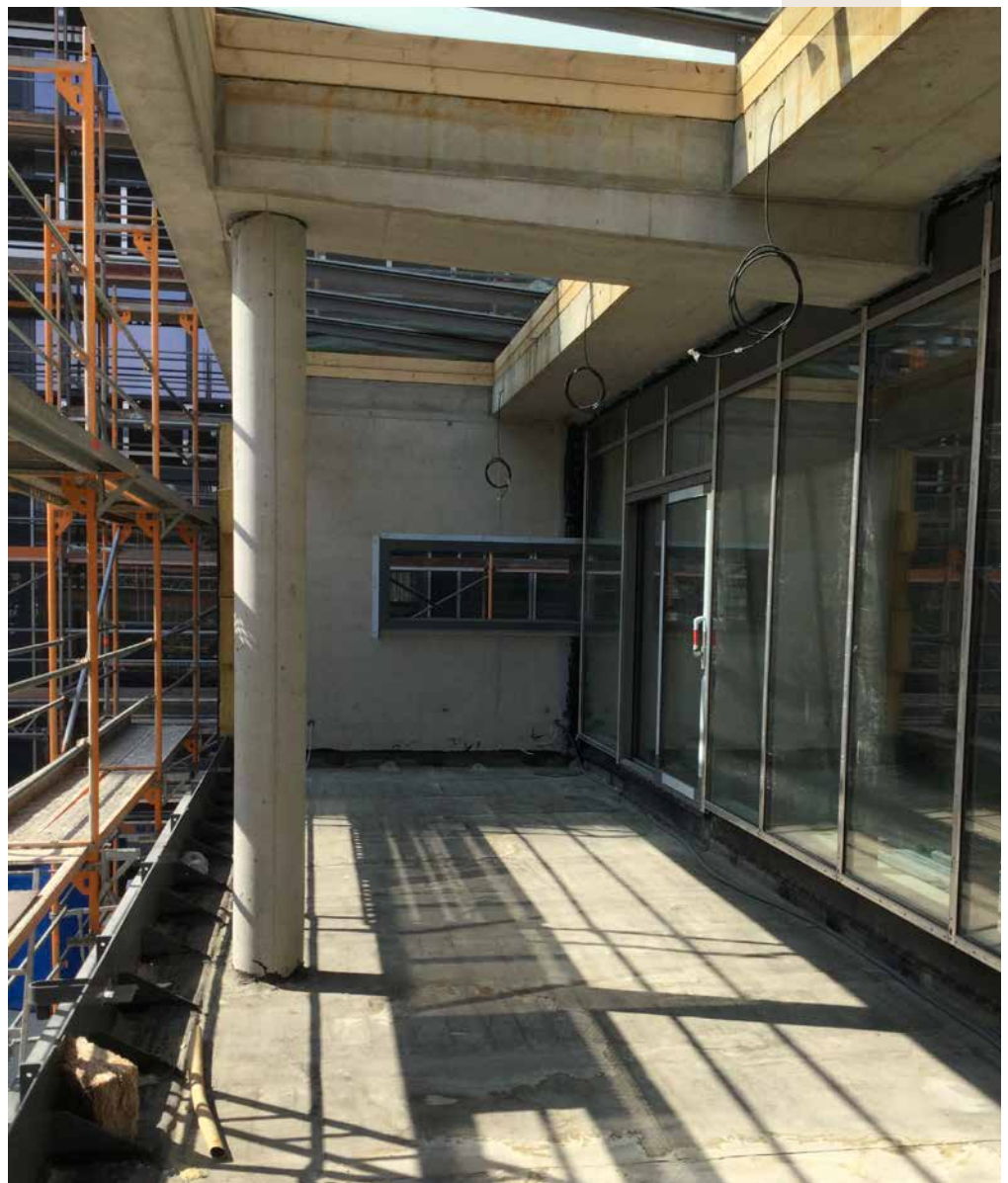
Den Vorträgen folgte jeweils eine durch die Teilnehmenden geleitete Diskussion mit den Experten. Ausgehend von einer kritischen Reflektion der fachspezifischen Inhalte widmeten sich die Wissenschaftler aus unterschiedlichen Perspektiven den Formen, den Potentialen und den Gefahren des Optimierungsdrucks. Als gewinnbringend wurde hierbei auch die Kontrastierung und Verknüpfung der Spezifika von Optimierungsdruck in den besonders vulnerablen Lebensphasen Jung und Alt betont.



Mit freundlicher Unterstützung der BASF SE

Bau der Marsilius-Arkaden schreitet voran

So langsam wird erkennbar, in welchem Umfeld das Marsilius-Kolleg ab April 2016 arbeiten wird. Die neuen Räume werden nicht nur größer sein. Sie werden auch eine freundliche, helle und großzügige Atmosphäre für unterschiedliche Anlässe bieten. Ein Saal für größere Veranstaltungen, zwei Seminarräume und ein Clubraum für informelle Gespräche stehen dafür zur Verfügung. Ein besonderes Highlight ist die große, glasüberdachte Terrasse, die in den Sommermonaten zu lebhaften Diskussionen in kleinerem Kreise einladen wird. Die Räume werden bevorzugt den Mitgliedern des Kollegs zur Verfügung stehen, können aber auch von anderen Universitätsmitgliedern und Außenstehenden gemietet werden. So soll das Marsilius-Kolleg noch stärker zu einem wahrnehmbaren „Ort“ des interdisziplinären wissenschaftlichen Austauschs werden.





Marsilius-Vorlesung:
Can we prevent Chronic Disease?
The role of Nutrition and Lifestyle

Die meisten chronischen Krankheiten sind zugleich Volkskrankheiten. Immer mehr Menschen leiden über lange Zeiträume unter Rückenschmerzen, Depressionen, Bluthochdruck, entzündlichen Erkrankungen der Gelenke oder Atemwegserkrankungen – um nur die wichtigsten Krankheitsbilder zu nennen. Die Betroffenen leben mit zum Teil gravierenden Einschränkungen in ihrer Lebensgestaltung und sind stark auf medizinische Unterstützung angewiesen. Auch die Kosten für die Gesundheitssysteme und der volkswirtschaftliche Schaden sind immens: Allein die genannten fünf chronischen Krankheiten verursachten 2010 in Deutschland Kosten von über 56 Mrd. Euro. Die Zunahme chronischer Erkrankungen ist zu einem erheblichen Teil – wenn auch nicht ausschließlich – auf den demographischen Wandel zurückzuführen. Der Umgang mit chronischen Erkrankungen stellt damit eine zentrale Herausforderung für unsere alternde Gesellschaft dar. Das Marsilius-Kolleg freut sich deshalb sehr, dass der renommierte Gesundheitswissenschaftler Professor Elio Riboli vom Imperial College London als Referent der 15. Marsilius-Vorlesung gewonnen werden konnte. Elio Riboli war einer der führenden Protagonisten der europäischen Initiative „Healthy Living and Active Ageing“, die nach erfolgreicher Begutachtung als Wissens- und Innovationsgemeinschaft (knowledge and innovation community, KIC) des Europäischen Instituts für Innovation und Technologie (EIT) bewilligt wurde (www.eit-health.eu). Er wird sich in seinem Vortrag „Can we prevent Chronic Disease? The Role of Nutrition and Lifestyle“ insbesondere den Möglichkeiten zur Vorbeugung chronischer Krankheiten widmen.

Prof. Dr. Elio Riboli

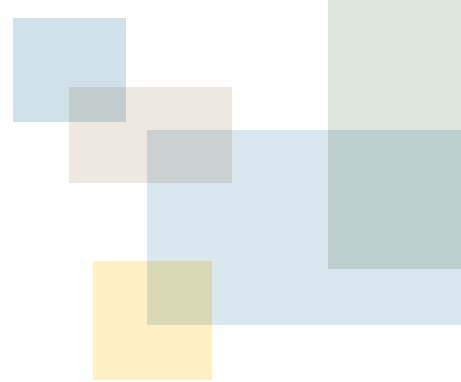
Direktor der School of Public Health am Imperial College London

Die Marsilius-Vorlesung findet am Donnerstag, 11. Juni 2015, 16 Uhr in der Alten Aula der Universität Heidelberg statt.

Weitere Informationen sind unter www.marsilius-vorlesung.uni-hd.de zu finden.

Aktuelle Publikation aus der Schriftenreihe des Marsilius-Kollegs

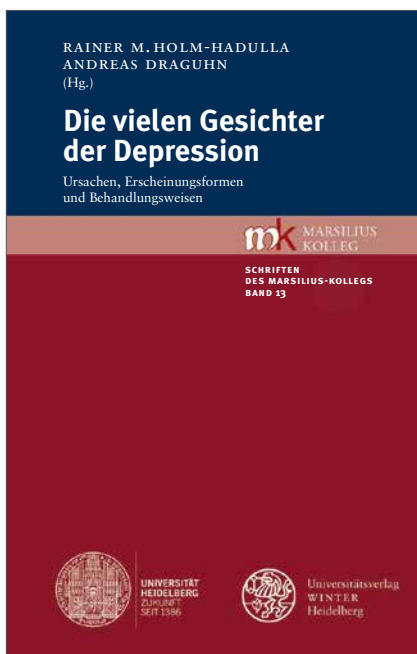
In der Schriftenreihe sind
zwei neue Bände erschienen



Natur und Kultur im Spiegel des Wissens

Hans-Jörg Rheinberger

Der Zwei-Kulturen-These zufolge haben sich die Naturwissenschaften und die Geisteswissenschaften im 20. Jahrhundert ineinander nicht mehr verstehende Bereiche des Wissens auseinander gelebt. Im vorliegenden Text wird diese Schwarz-Weiß-Zeichnung mehrfach aufgebrochen. Zunächst wird die Dynamik der Disziplinen am Beispiel der Geschichte der Biologie vorgestellt. Sodann werden – unter anderem anhand von Texten Cassirers, Mannheims, Bachelards und Bourdieus – Konzepte von Natur und Kultur einerseits sowie von Wissensformationen jenseits der Disziplinen andererseits diskutiert. Letztere kann man als eine Reaktion darauf verstehen, dass sich die disziplinäre Dichotomie von Natur und Geist im Laufe des 20. Jahrhunderts grundlegend zu wandeln begann. Das Plädoyer des Wissenschaftshistorikers gilt nicht nur dem historischen Rückblick, sondern auch einer neuen Kultur der gegenseitigen Herein- und Herausforderung in einem nicht mehr dual verstehbaren, sondern irreduzibel plural gewordenen Universum des Wissens.



Die vielen Gesichter der Depression

Ursachen, Erscheinungsformen und Behandlungsweisen

Rainer M. Holm-Hadulla und Andreas Draguhn (Hg.)

Depressionen zählen zu den häufigsten Erkrankungen weltweit. Viele Wissenschaften sind an ihrer Erforschung beteiligt, und so resultieren aus den verschiedenen Perspektiven unterschiedliche Behandlungsweisen. Die Annahme einer biochemischen Störung führt zu anderen Behandlungsschwerpunkten als die Überzeugung, dass Depressionen in erlernter Hilflosigkeit oder ungelösten psychischen Konflikten begründet sind. Noch unterschiedlicher werden die therapeutischen Strategien, wenn sich herausstellt, dass depressive Verstimmungen durch traumatische Erfahrungen, soziale Überforderung oder eine verfehlte Lebensführung bedingt sind. Meistens wirken diese Faktoren zusammen. Aus diesem Grund müssen Ärzte und Psychologen, Ökonomen und Politiker die vielschichtigen Ursachen und Erscheinungsformen kennen, um sinnvoll mit dieser »Zeitkrankheit« umgehen zu können. Und nicht zuletzt profitieren Betroffene von der Möglichkeit, ihre Verstimmungen aus ganz verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten und zu reflektieren. In diesem Buch erläutern renommierte Wissenschaftler aus den relevanten Disziplinen dem Leser ihren jeweiligen Zugang zum Phänomen der Depression. Nur auf dem Boden eines differenzierten Verstehens können die jeweils geeigneten Behandlungsmaßnahmen gefunden werden.

www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de/publikationen/schriftenreihe.html



Kurz notiert:

Ausschreibung: Fellowships für interdisziplinäre Forschung

Bis Ende Oktober 2015 können Sie sich für einen Fellowship der interdisziplinären Forschung im Marsilius-Kolleg bewerben. Gesucht werden Wissenschaftler/innen der Universität Heidelberg und der außeruniversitären Einrichtungen in der Region, die das Gespräch mit anderen Wissenschaftskulturen suchen und ein Arbeitsvorhaben vorschlagen, das die Zusammenarbeit zwischen mehreren Disziplinen erfordert, insbesondere zwischen den Natur- und Geisteswissenschaften. Interessierte Wissenschaftler/innen wenden sich bitte an die Geschäftsstelle des Marsilius-Kollegs. Detaillierte Informationen finden Sie unter www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de/ausschreibungen/

Vier „Marsilius-Zertifikate“ verliehen

Vier Studierende konnten im Wintersemester das interdisziplinäre Studienangebot des Kollegs mit dem Marsilius-Zertifikat abschließen. Sie hielten im Abschlusskolloquium folgende Vorträge:

Nataliya Frenkel (Chemie), „*Chemistry as a Language*“

Lisa Hennig (Politikwissenschaft), „*Die Verschmutzung des Ganges – Eine interdisziplinäre Problemanalyse*“

Stefanie Höger (Biologie), „*Entwicklungsbiologie damals und heute – Das Konzept der Musterbildung am Beispiel Hydra*“ und

Agatha Korytowski (Chemie), „*Interdisciplinary Work – Influence of Oxidative Stress on Structures and Functions of Biological Membranes*“

Das Marsilius-Kolleg gratuliert den Absolventinnen und bedankt sich auch bei ihren Mentoren Werner Aeschbach-Hertig (Umweltphysik), Peter McLaughlin (Philosophie) und Klaus Tanner (Theologie/Ethik).

Die Vielfalt der interdisziplinären Seminare sind auch im Sommersemester groß. Die Themen mit denen sich die Marsilius-Studien in diesem Semester beschäftigen, sind: „*Chancen und Risiken in der frühen Kindheit aus psychologischer und ökonomischer Perspektive*“, „*Planetary Health – Ist unser Planet krank?*“, „*Recht auf Gesundheit – Gesundheit per Gesetz?*“ und „*Urteilen aber wie?*“.

Detaillierte Informationen finden Sie unter:

www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de/studien/veranstaltungen.html



Marsilius-Sommerakademie zum Thema

ANTHROPOLOGIE DER WAHRNEHMUNG

Nachwuchswissenschaftler/innen können sich bis zum 29. Mai 2015 bewerben

Die menschliche Sinneswahrnehmung hat eine besondere Bedeutung für die anthropologische Forschung, weil sie die untrennbare Verschränktheit von Körper, Geist und Welt des Menschen gleichermaßen von ‚innen‘ wie von ‚außen‘ bezeugt: Introspektion und wissenschaftliche Analyse kommen darin überein, dass die Wahrnehmung den Menschen in der Welt situiert und ihm zugleich ein genuines Bewusstsein seines In-der-Welt-Seins ermöglicht. Wie präformieren die hirnpfysiologischen Prozesse das Ereignis der Wahrnehmung – und umgekehrt? In welcher Beziehung stehen die Phänomenalität der Wahrnehmung und die Realität des Wahrgenommenen zueinander? Wie verschränken sich Rezeptivität und Aktivität in der Wahrnehmung, wie der Gegenstandsbezug und die Kooperation mit anderen? Wie verkörpert sich die Art und Weise menschlicher Wahrnehmung in der Kultur und welchen Einfluss hat die Kultur auf die Wahrnehmung?

Die Sommerakademie des Marsilius-Kollegs 2015 setzt sich zum Ziel, das disziplinär differenzierte und spezialisierte Fachwissen von der Wahrnehmung aus allen lebens- und erfahrungswissenschaftlich einschlägigen Disziplinen, insbesondere aus den Neurowissenschaften und der Psychologie, aus der Philosophie und den Sprachwissenschaften, aus den Kunst- und Medienwissenschaften miteinander über die *conditio humana* ins Gespräch zu bringen. Sie findet vom 14. bis 20.9.2015 im Internationalen Wissenschaftsforum Heidelberg statt.

Geleitet wird die Marsilius-Sommerakademie 2015 von vier Mitgliedern des Marsilius-Kollegs:

Thomas Fuchs (Psychiatrie/Philosophie), Stefano Micali (Philosophie), Hannah Monyer (Neurowissenschaften) und Magnus Schlette (Philosophie).

Für Ihren Terminkalender

- 29. Mai 2015** *Ausschreibung: Marsilius-Sommerakademie 2015*
Anthropologie der Wahrnehmung. Natur- und Geisteswissenschaften im Gespräch
Bewerbungsfrist
- 11. Juni 2015** *Marsilius-Vorlesung: Can we prevent Chronic Disease?*
16 Uhr *The role of Nutrition and Lifestyle*
Prof. Dr. Elio Riboli, Direktor der School of Public Health am Imperial College London
Alte Universität, Aula, Grabengasse 1, 69117 Heidelberg
- 7. Juli 2015** *Marsilius-Vollversammlung*
17 Uhr Interne Veranstaltung / bitte anmelden
- 16. September 2015** *Öffentlicher Vortrag im Rahmen der Marsilius-Sommerakademie*
19.30 Uhr *„Anthropologie der Wahrnehmung“*
„Selbstwahrnehmung, Selbstbild und Spiegelbild“ (Arbeitstitel)
Wilhelm Genazino, Schriftsteller, Frankfurt a.M.
Alte Universität, Aula, Grabengasse 1, 69117 Heidelberg
- 24. Oktober 2015** *Ausschreibung: Marsilius-Fellowships vom 1.3.2016 bis 28.2.2017*
Ende der Bewerbungsfrist

Impressum

Herausgeber

Direktorium des Marsilius-Kollegs der Universität Heidelberg
Prof. Dr. Thomas Rausch und Prof. Dr. Bernd Schneidmüller

Geschäftsstelle des Marsilius-Kolleg

Haus Buhl, Hauptstraße 232, 69117 Heidelberg
Telefon: 06221 54 3980
geschaefsstelle@mk.uni-heidelberg.de
www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de

Hinweise für die Medien

Alle Beiträge der Marsilius-News sind zur weiteren redaktionellen Verwendung freigegeben.

Redaktion

Tobias Just (V.i.S.d.P.) und Lina Girdziute

Bildnachweise

Alle Bilder von Tobias Schwerdt, außer:

- S. 4: privat
- S. 5: Elio Riboli